

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 570

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, . [Digitalisat]

192

XI. 565. A.—XI. 570.

von Preuenhueber in seinen Annales Styrenses benützt. Ueber Collinus ebendort in der Vorrede.

XI. 566. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 55 Blätter in 4^o. Früherer Eigenthümer Ludwig von Losconyi.

Chronik von Zürich. Ueberschrift: Diss ist die Cronick die da seith von der Ehrwürdigen Statt Zürich und von den Schlossen in den Landen und von den Alten und Nüwen Krügen und hept also an: Es was ein Graufe gesessen bey Brugge dem Stettlin da die are in die Lintmagt gath etc. Sie beginnt mit dem Jahre 1277 und geht bis 1420. Auf der innern Seite des Umschlagblattes steht am obern Rande: Diese Zürrichische Cronikh ist mir Praelaten zu St. Florian Johann Georg verehret worden von dem Herrn Ludwig von Losconi den 1. Juli 1750.

XI. 567. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 47 Blätter in 4^o. Alter Eigenthümer Stift St. Florian.

Compendium Laureati Passavii des Lob-Ehrwürdigen Passau kurze Beschreibung. Anfang: Nach Erschaffung der Welt da man zehlet 3992 haben etc. Die Chronik schliesst mit dem Tode des Bischofs Urban von Trenpach 1598. Sie ist in Prosa geschrieben.

XI. 568. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 104 Blätter in 4^o. Alter Eigenthümer Stift St. Florian.

Reimchronik von Passau. Nach Urban von Trenbach gest. 1598 wird Bischof Wenzel von Thun besungen, der 1664 zur bischöflichen Würde erhoben wurde. Vergleiche XI. 550.

XI. 568 A. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 110 Blätter in 4^o. Altes Eigenthum St. Florians.

Einer Löblichen Bruederschaft S. Sebastiani alhie zu St. Florian Einnemmens und Ausgebens von Anno 1637—1664.

XI. 569. Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 18 Blätter in 4^o. Ursprünglicher Besitzer Mathias Gan de Rochlitz.

Calendarium cum suis Canonibus et Tabulis. Am Schlusse Bl. 18^a heisst es: Explicit Calendarium hoc cum suis canonibus et tabulis Wienne compositum per Reverendum Magistrum Johannem Gmünd Canonicum Ecclesie S. Stephani ibidem in Laa quoque plebanum. Rescriptum per Mathiam Gan de Rochlicz Anno 1461. Bl. 18^b und die folgende Umschlagseite enthalten eine Beschreibung der 12 Monate in oekonomischer und sanitärer Beziehung von späterer Hand. Der Codex ist nett geschrieben und hie und da verziert. Er ist angezeigt im 41. Bde. der Wiener Jahrbücher der Literatur. Anz. Bl. Seite 28.

XI. 570. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 209 Blätter in 4^o. Altes Eigenthum des Klosters Wiblingen.

Gründliche Beschreibung des Fuggerischen Geschlechtes, wie dasselbe Anno 1370 in die Statt Augspurg khommen und darin an allen

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 570

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, 193. [Digitalisat]

XI. 570.—XI. 573.

193

Ehrl. zugenommen. So der alte Titel. Ober demselben steht von späterer Hand: *Monasterii s. Martini in Wiblingen anno 1621*. Unter dem Titel ist Folgendes zu lesen: *Ex donatione R. D. Christophori Bayer parochi meritissimi in Weissenhoven anno 1621. Cui respondebit Effigies omnium Fuggerorum aere expressa*. Anfang: *Vil lennger dann Jemandt vermaint hat das Fuggerische Geschlecht etc.* Die Beschreibung endet mit dem Jahre 1608. Im Katalog der deutschen Handschr. der Münchner Hofbibl. sind mehrere ähnliche verzeichnet.

XI. 570 A. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 84 Blätter in 4^o sammt Appendix von 6 Blättern. Früherer Eigenthümer Antiquar Steinkopf in Stuttgart.

Protestantische geistliche Lieder und Psalmenumdichtungen; zum Theil noch ungedruckt. Die Verfasser sind nur bei einigen angegeben, wie bei „Herrn Carl Jörgers Freiherrn Trostlied“. 51 Blätter sind beschrieben, die andern leer. Ausserdem enthält der Appendix 6 beschriebene Blätter von anderer Hand.

XI. 571. Papierhandschrift des Jahres 1634. 68 Seiten in 4^o. Manuscript des Verfassers Carolus Stengelius.

Hortensius et Dea Flora Felicem Novum Annum precantur Reverendissimo in Christo Patri Nobili et Amplissimo Domino Leopoldo Praeposito S. Floriani etc. Strenaeque loco offerunt Hortum per R. P. D. Carolum Stengelium Abbatem Anhusanum exulem. Kal. Jan. A. C. 1634. Der gelehrte Verfasser vorgenannter Schrift war Abt des Benedictinerklosters Anhausen in der Markgrafschaft Anspach in Franken. Die Invasion der Schweden nöthigte ihn 1632 sein Kloster zu verlassen, worauf er 3 Jahre in Tyrol und Oesterreich herumreiste und 1635 nach Anhausen zurückkehrte. Während eines kürzern oder längern Besuches in Florian hat er die obige Abhandlung dem Probste Leopold überreicht. Dieselbe kommt im Verzeichniss seiner zahlreichen Schriften bei Ziegelbauer *Hist. Rei. Lit.* III. 386 unter diesem Titel nicht vor. Unter Nr. 40 erscheint dort ein Werk *Hortensius et Dea Flora cum Pomona*, welches 1647 zu Augsburg in 12^o erschienen ist. Weiteres über Stengel siehe bei Ziegelbauer l. c. und bei Denis *Cod. Lat.* Vol. I. P. I. 475 und 477. Unser Werk fängt vom Paradiese an und verbreitet sich über Werth und Nutzen der Gärten und den Preis der Rosen.

XI. 571 A. Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. 10 Blätter in 4^o. Früher Eigenthum von Franz Pritz Can. Reg. s. Floriani.

Crisis non fallax non Critica circa Usitatissimum Austriae Superioris abusum et praxin in Sponsalitiis, nuptialibus, funeralibus aliorumque contractuum Sumptionibus, portionibus, conviviis (vulgo: Denen Herrschafts Zöhrungen) constituendis et celebrandis ad normam Recti et Aequi brevibus exacta.

XI. 572. Papierhandschrift des XIX. Jahrh. 16 Blätter in 8^o. Früherer Eigenthümer Schullehrer Anton Sülzl.

Kurze Beschreibung der Umgebung des Abersees sammt den im Markte St. Wolfgang befindlichen Alterthümern von Anton Sülzl.

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 570

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=28253